

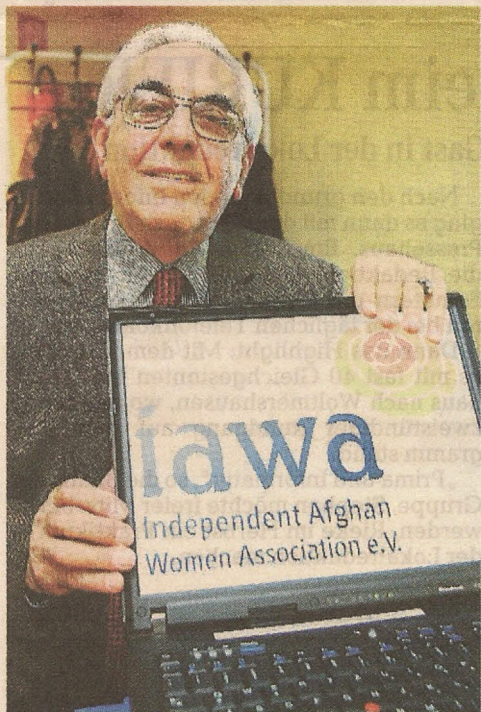
Achim. Unbändig kann man ihn nennen – den Bildungshunger afghanischer Mädchen. An sommerheißen Tagen und bei Minusgraden brechen sie frühmorgens auf und sind oft stundenlang unterwegs, bis sie ihr Ziel erreichen und ihren Platz einnehmen können in einer der wenigen Schulen nahe Kabul.

Mit bewegter Stimme berichtete der Bruder von Laila Noor fast 40 Zuhörern über Projekte zur Förderung afghanischer Mädchen. Vereinsvorsitzende Laila Noor konnte diesen Bericht nicht liefern – sie saß aufgrund der Probleme im internationalen Flugverkehr in Istanbul fest. Doch auch Daud Noor überzeugte die Anwesenden im Kasch von der Notwendigkeit, nicht müde zu werden im Einsatz für sein Land – hier insbesondere bei der Förderung der weiblichen Jugend, deren Anspruch auf Bildung bereits Anfang des 20. Jahrhunderts im Gesetz verankert war.

Die Taliban waren es, die im Zuge ihrer Machtergreifung dem weiblichen Bevölkerungsteil jeden Zugang zu Schulen und Universitäten versperrten. Erst nach ihrem Sturz im Jahre 2002 wurden die Restriktionen aufgehoben. Abgeschirmt durch hohe Mauern lernen die Mädchen nun wieder – vier Jahre sind Pflicht, zwölf vergehen bis zum Abitur.

Das Land ist arm – jede Förderung aus dem Ausland wird freudig entgegen genommen in der Hoffnung, endlich Bleibendes zu schaffen zum Wohle der heranwachsenden Generationen. So engagiert sich die Organisation „Independent Afghan Women Association (iawa) beim Ausbau zweier bestehender Schulen, sorgt für Lernmittel und Förderungsprogramme und errichtet zur Zeit ein drittes Bildungsinstitut. Teilnehmer der Gesprächsrunde erkundigen sich nach Sicherheiten für bestehende und aktuelle Projekte – wahrscheinlich, um die Sinnhaftigkeit eventueller Spenden zu hinterfragen. „Sicherheit“, so Daud Noor, „gibt es in Afghanistan noch nicht, nur die Hoffnung, dass irgendwann alles besser wird.“

Informationen zur Arbeit der „Independent Afghan Women Association“ gibt die Vereinsvorsitzende Laila Noor telefonisch unter 0421 / 63 50 53. Per E-Mail ist sie unter l.noor@t-online.de zu erreichen.



Daud Noor berichtete über Projekte zur Förderung afghanischer Mädchen. CHB-FOTO: BUTT

SEITE 2

Mädchenschulen für Afghanistan

Organisation wirbt für Unterstützung

VON GISELA ENDERS